

# 1945-1950: Von der Sportvereinigung Weil zum Sportverein Weil 1910 e.V.

## 1945/1946

Im Vereinsregister des Amtsgerichts Lörrach findet sich unter dem „Sportverein Weil am Rhein 1910 e.V.“ folgender Eintrag: „Der Verein ist aufgrund der Kontrollratsproklamation Nr. 2 und des Kontrollratsgesetzes Nr. 2 in Verbindung mit der amtlichen Dienstnotiz der franz. Militärregierung vom 5.3.1946 unter Ausschluss der Liquidation aufgelöst.“

Ein neuer Anfang im Sportleben verfügte der Generaladministrateur der französischen Besatzungszone. Am 12. Dezember 1945 erschien eine offizielle Bekanntmachung über die Wiederherstellung des Vereinsrechts. In Artikel 4 hieß es: „Die Gründungsversammlung darf erst zusammentreten, nachdem die schriftliche Genehmigung des Delegrue du Gouvernement Militaire den Gründern durch den Bürgermeister bekannt gegeben worden ist.“

Am 29. Juni war es dann soweit. Im Hotel Central traten ehemalige Mitglieder des Turnvereins, des Sportvereins und des Reichsbahnsportvereins zusammen und gründeten die »Sportvereinigung Weil am Rhein«. In § 3 heißt es: „Der Verein hat einen allgemeinsportlichen Charakter und verfolgt den Zweck, die körperliche Heranbildung und den Sportbetrieb für seine Mitglieder zu pflegen, insbesondere in den Sportarten: Fußball, Handball, Faustball, Leichtathletik sowie Gymnastik und durch Veranstaltungen von Wettkämpfen den reinen Sportgedanken zu fördern und weiterzuerweitern.“ Als Präsident wurde Friedrich Würth gewählt. Für die Abteilung Fußball standen ihm Ferdinand Ruess, Albert Wachter und Hermann Büche zur Seite.

Bereits im Winter 1945/46 erfolgte in Baden ein Neuaufbau des Fußballsports. Eine Badische Oberliga gliederte sich in die Staffeln West, Ost und Süd. Staffel Süd wurde mit den Gruppen Oberrheintal, Unterrheintal, Wiesental und später noch Waldshut gebildet.

Zum Unterrheintal gehörten die Vereine Efringen, Haltingen, Istein, Stetten, Tumringen und Weil, zu denen später auch noch Kandern dazukam. Weil konnte die Gruppenmeisterschaft erringen und stand später gegen Wehr und Fahrnau in den

Aufstiegsspielen. Zwei Unentschieden gegen Fahrnau (3:3) und zwei Niederlagen gegen Wehr (1:2 und 2:4) ließen die Aufstiegsträume platzen. An Pfingsten fand in Blumberg, der Heimat des langjährigen Vorstandes Eugen Sütterlin, ein Freundschaftsspiel statt, das mit 1:0 verloren ging. Dagegen konnte die Elf am Sportwerbetag im September gegen Schopfheim mit 2:1 gewinnen. Eine erste Tabelle im Jahre 1946 zeigte vor Abschluss der Saison folgendes Bild:

### Staffel Süd Unterrheintal 1945/46

1. SV Weil	10	72:17	17
2. FV Tumringen	11	48:25	16
3. FC Istein	10	47:27	15
4. FV Haltingen	11	35:41	11
5. FV Efringen	10	31:37	8
6. FC Stetten	10	29:68	2
7. SV Kandern	8	13:60	1

Über die deutsche Nationalmannschaft, die vor dem Kriege in Bern die Schweiz mit 5:3 besiegen konnte (1939) stand folgende Notiz in der Badischen Zeitung „Sieben Jahre Krieg haben unsere Fußballnationalen herumgewirbelt und mancher ist nicht mehr zurückgekehrt. Die meisten von ihnen sind jedoch schon wieder aktiv tätig. Hans Klodt steht wieder bei Schalke zwischen den Pfosten. Helmut Jahn ist jetzt Schlussmann bei den Stuttgarter Kickers. Paul Janes, der Rekordinternationale mit 71 Länderspielen ist wieder bei Fortuna Düsseldorf. Seine Nebenmänner Karl Miller und Jakob Streitle spielen für St. Pauli und Bayern München. Das Läuferpaar Kupfer und Kinzinger ist dem FC Schweinfurt treu geblieben. Albert Sing, der den Stuttgarter Kickers zu großen Erfolgen verhalf, ist ebenfalls wieder bei seinem alten Verein. Mit ihm spielt Edmund Conen, der Nationalmittelstürmer und Torschütze, aber nicht mehr als Angriffsführer sondern als Linksaußen. Fritz Walter sein linker Nebenmann von früher, hat allen Angeboten auswärtiger Vereine standgehalten und verstärkt seinen früheren Verein, den FC Kaiserslautern. Ein weiterer Stürmer Willimowski, war vorübergehend in Chemnitz. Helmut Schoen spielt trotz einer Kriegsverletzung noch aktiv in der sächsischen Mannschaft. Der rechte Flügel, die Wiener Spieler Hah-

nemann und Decker, haben zu ihren früheren Vereinen Admira und Vienna zurückgefunden. Ernst Lehner, der nach Paul Janes als zweiter Rekordspieler der Nationalelf gilt, ist in Augsburg zuhause und sorgt neben Ossi Rohr und Lechner dafür, dass die Schwaben auch in Zukunft in den Spielen um die «Süddeutsche» gut vertreten sind. Es fehlen noch der Hamburger Rohde, der sich in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, und der Linksaußen Klingler, der als im Osten vermisst gilt.“ Soweit die interessante Nachricht von der deutschen Fußball-Nationalelf.

## 1946/1947

Die Abteilung Fußball in der Sportvereinigung Weil am Rhein erhielt mit Emil Schmitt, Josef Kult und Ludwig Kult drei neue Männer an ihrer Spitze.

In der Staffel Süd, die auf 10 Vereine aufgestockt wurde spielten Fahrnau, Istein, Rheinfelden, Schopfheim, Tumringen, Waldshut, Weil, Wehr, Wyhlen und Zell. Am Ende wurde der FC Rheinfelden Meister, der dann mit Fahrnau und Schopfheim in die 12 Vereine umfassende Landesliga aufstieg.

### Landesliga Südbaden 1946/47 (Süd)

1. SVgg Rheinfelden (N)	18	72:07	33
2. SV Istein (N)	18	40:28	23
3. SV Schopfheim (N)	18	45:38	20
4. FV Fahrnau (N)	18	37:27	19
5. SV Wyhlen (N)	18	31:33	19
6. SV Weil (N)	18	30:33	17
7. VfB Waldshut (N)	18	36:43	16
8. FC Wehr (N)	18	34:46	14
9. FC Zell i.W. (N)	18	30:36	10
10. FV Tumringen (N)	18	22:66	9

Weil wurde in dieser Saison Sechster. Der neuen Landesliga 47/48 gehörten an: Baden-Baden, Donaueschingen, Emmendingen, Engen, Gutach, Ottenau, Stockach, Villingen, Lahr und die drei erstgenannten oberbadischen Vertreter.

An Ostern hatte man den Badischen Meister Rastatt zu Gast. Das Spiel ging 2:6 verloren, während man am darauf folgenden Tag Wehr mit 3:2 bezwang. Ein Spiel



**Meister der Bezirksliga 1947/1948** Von links: Oswald, Zuckschwert, Kramer, Beck, Kult, Bender, Brand, Detterer Knieend: Fuchs, Rhein, Fischer

gegen Pirmasens am 3. August ging sogar mit 1:11 verloren.

## 1947/1948

In diesem Jahre war Weil mit den Vereinen Istein, Lörrach, Tiengen, Tumringen, Säckingen, Waldshut, Wehr, Wyhlen und Zell in der Bezirksliga und konnte die Meisterschaft erringen. Eine Tabelle kurz vor Ende der Saison zeigt folgendes Bild:

Staffel Süd Unterrheintal 1947/48	
1. Weil	18 49:20 29
2. Waldshut	17 46:36 25
3. Wyhlen	18 45:28 24
4. Lörrach	17 44:30 19
5. Istein	17 44:36 16
6. Wehr	17 38:34 16
7. Säckingen	18 43:41 16
8. Zell	18 30:51 14
9. Tumringen	17 32:63 9
10. Tiengen	17 20:52 6

Es kam nun mit den Vereinen Blauweiß Freiburg, St. Georgen, Kuppenheim, Worblingen und Zunsweier zu Aufstiegs-spielen, die dem Verein aber keinen Erfolg brachten. Blauweiß Freiburg und Kuppenheim stiegen in die Landesliga auf. Eine Aufstellung des Gesamtvorstandes der Sportvereinigung Weil zu Ende des Jahres zeigte folgendes Bild:

- Präsident:**  
Würth Friedrich, Hauptstraße 315
- Stellvertreter:**  
Joos Fritz, Tüllingerstraße 15
- Schriftführer:**  
Pickel Fritz, Schafackerstraße 38
- Kassier:**  
Vogel Hans, Hinterdorfstraße 38
- Jugendleiter:**  
Kult Josef, Feldgartenstraße 8
- Sportleiter:**  
Friebolin Hans, Bühelstraße 20

### Abteilungsleiter

- Fußball:**  
Schmitt Emil, Karsthölzlestraße 22
- Handball:**  
Beil Eugen, Leopoldstraße 18
- Faustball:**  
le Doux Charles, Haltingen
- Turnen:**  
Weber Gottlieb, Klingentalweg 3

### Beisitzer

- Fußball:**  
Stahlberger Arthur, Pfädlistraße 6
- Handball:**  
Ludin Albert, Kaiserstraße 67
- Faustball:**  
Schäfer Helmuth, Sternenschanzstr. 35
- Turnen:**  
Henn Alfred, Feldgartenstraße 4
- Pressewart:**  
Kaufmann Karl, Hauptstraße 209

Als Kreissportbeauftragter der franz. Militärregierung war der Lörracher Krauss beauftragt. Am 8. August 1948 wurde in Köln der 1. FC Nürnberg erster deutscher Fußballmeister nach dem Kriege.

## 1948/1949

Die Bezirksliga der Saison 48/49 startete mit folgenden Vereinen: Fahrnau, Haltingen, Istein, Maulburg, Säckingen, Waldshut, Wehr, Weil, Wyhlen und Zell. Dazu kamen noch die beiden Vereine Lörrach und Wutöschingen. Von Anfang an lagen die Vereine Lörrach und Weil abwechselungsweise an der Spitze, doch blieb schließlich Lörrach nach der unmittelbaren Begegnung mit dem 6:0 in Lörrach Sieger dieser Saison.



**Vizemeister 1948/1949** Von links nach rechts: Aellig, Renner, Brenneisen, Ute, Zuber, Detterer, Bruder, Bähr, Fischer, Kult, Faller Knieend: Hütter, Nollert, Roser, Weckerle, Beck



Die Abschlusstabelle im Mai 1949 zeigte folgendes Bild:

**Staffel Süd Unterrheintal 1947/48**

1. Lörrach	22 72:33 36
2. Weil	22 60:30 33
3. Fahrnau	22 80:40 29
4. Wyhlen	22 51:43 28
5. Waldshut	22 65:47 22
6. Haltingen	22 52:45 22
7. Säckinggen	22 40:54 20
8. Zell	22 44:69 19
9. Maulburg	22 42:43 18
10. Wutöschingen	22 41:66 17
11. Istein	22 33:62 13
12. Wehr	22 19:67 5

Die »BZ« schrieb: „Mit beachtlichem spielerischen Können, vorzüglicher Kondition und taktischer Reife haben sich die Rot-Weißen durch ihre Fairness viele Sympathien erworben. Möge die Mannschaft mit Schamberger, Burkey, Henger, Frühauf, Fehnle, Maier, Roth, Senn, Greiner, Heberle, Mock, Haun unter dem Betreuer und Lörracher Fußballpionier Fritz Schneider bei den kommenden Aufstiegsspielen mit: ASV Freiburg, SV Achern, Kehl-Sundheim, ASV Furtwangen und SV Gottmadingen recht erfolgreich abschneiden.“ Erwähnenswert seien noch die Freundschaftsspiele gegen Baden-Baden (3:3) mit den Torschützen Fallner, Eckert und Weckerle sowie das Treffen gegen den Zonenligisten Eintracht Singen, das mit Toren von Fallner, Hütter, Ude und Nollert 4:2 gewonnen wurde. Am 10. Juli fand in Stuttgart das Endspiel, die sog. Hitzeschlacht, zwischen Borussia Dortmund und dem VfR Mannheim statt. Die Mannheimer unter ihrem Trainer „Bumbas“ Schmidt konnten in der Verlängerung mit einem Tor von Löttke 3:2 gewinnen und die „Viktoria II“ in Empfang nehmen. Am selben Tage wurde in Bad Cannstatt der Deutsche Fußballbund unter Leitung von Dr. Peco Bauwens gegründet.

**1949/1950**

In die neue Spielzeit 49/50, die für den Verein zu einer der erfolgreichsten werden sollte, wurde mit folgenden Vereinen gestartet: Fahrnau, Grenzach, Haltingen, Lörrach Ib, Maulburg, Rheinfelden, Säckinggen, Schopfheim Ib, Stetten, Waldshut, Weil, Wutöschingen, Wyhlen und Zell. Daneben wurde auch noch eine Reihe von Pokalspielen gewonnen und zwar:



**B-Jugend im Jahre 1949:** Von links Jugendleiter Graf und Waibel, Spieler von Weil: Müller, Hehl, Erbsland, Fabry, Sommer, Schneider, Schönegg, Greiner

Haagen - Weil 3:6, Weil - Rheinweiler 7:1, Friedlingen - Weil 1:7, Wyhlen - Weil 2:3, Weil - Lörrach 3:0. Den Pokalschlager gegen Rot-Weiß Lörrach am 30. April sahen 4000 Zuschauer im Stadion. Mit Toren von Nollert (2) und Kult blieb man am Ende mit 3:0 erfolgreich. Und so spielten sie:

Lörrach: Röger, Fehnle, Frühauf, Zuckerschwert, Heitzmann, Mayer, Gerstner, Vollmer, Haury, Greiner, Roth  
 Weil: Roser, Bener, Detterer, Fischer, Kult, Beer, Ude, Hütter, Weckerle, Nollert, Beck

Der SV Weil wurde souveräner Meister der Bezirksliga Oberrhein 1949/1950.

Damit war der Weg frei für die Aufstiegsspiele in die neue 1. Amateurliga mit den Vereinen Durmersheim, Haslach, Kenzingen, Radolfzell und Triberg.

Erwähnenswert sei auch noch, dass in dieser Saison auch die Jugendmannschaft den Gruppensieg erringen konnte. Die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Kickers Offenbach und dem VfB Stuttgart in Berlin am 25. Juni endete mit dem 1:2 für den VfB.

Doch kehren wir noch einmal zurück in die letzten Tage des Jahres 1949. In der No. 145 der »Badischen Zeitung« vom 8. Dezember stand folgende Notiz: „Am Samstag, 10. Dezember, 20 Uhr, findet im Gasthaus »zum Friedlinger Hof« die Widergründungsversammlung des früheren »FC Friedlingen 1910« statt, der als erster Sportverein in Weil-Friedlingen entstanden war und durch sein gutes Können und seine faire Spielweise am Oberrhein und auch im Elsaß und in der Schweiz bekannt war.“



**Meister und Aufsteiger in die 1. Amateurliga 1949/1950:** Von links nach rechts: Fischer, Hütter, Bender, Eggert, Detterer  
 Knieend: Beck, Kult, Mittendorf, Nollert, Buschmann



Die Weiler Spieler mit Anhang beim Aufstiegsspiel in Radolfzell. Bekannte von links: Erich Schillinger, Albert Vögtlin, Friedrich Fretz, Becke „Lück“, Ludwig Kult, seine Frau „Mille“ Mertens, ganz rechts Karl Waibel. Das Spiel endete 4:4 Unentschieden

Durch diese Loslösung von der Sportvereinigung Weil und der Möglichkeit die einzelnen Abteilungen der Allsportvereine wieder neu zu gründen, entstand in Weiler Fußballkreisen eine große Unruhe, so dass sich Präsident Würth in einem Schreiben vom 28. November 1949 an das Bürgermeisteramt wandte mit dem Hinweis, dass sich die Stadt keinen zweiten Fußballverein leisten könne. Wie bereits bekannt ist, war ihm kein Erfolg beschieden und in den ersten Monaten des Jahres 1950 kam es zu weiteren Neugründungen:

Am 28. Januar fand im «Schwanen» die Widergründung des TV 1884 mit Vorstand Alfred Henn statt. Kurz danach erlebte auch der «Eisenbahner Turn- und Sportverein 1926» seine Wiedergeburt, die aus der Abteilung Handball hervorging und von den Herren Schwab, Beil, Spall und Wehr geleitet wurde.

So war es denn nicht verwunderlich, dass auch die Abteilung Fußball der Sportverei-

nigung Weil vor den anderen nicht zurückstehen wollte, vor allen Dingen wohl auch deshalb, weil sie in der Saison 49/50 mit großartigen sportlichen Erfolgen aufwarten konnten. Vorsitzender Eremias Philipp berief aus diesem Grunde für den 15. April eine Generalversammlung in das Gasthaus «zur Leopoldshöhe» ein, um eine Namensänderung bzw. eine Neugründung vorzunehmen. Aus dem vorliegenden Protokoll des Schriftführers Erich Schillinger entnehmen wir folgende Punkte:

„Als Traditionswahrerin des ehem. Sportverein Weil 1910, der lt. vorhandenem Protokoll am 23. April 1937 aus dem Zusammenschluss des ehem. FC Weil 1912 und des ehem. FC Friedlingen 1910 hervorging, hätte die Weiterführung dieses Namens durch die bisherige Abteilung Fußball der Sportvereinigung Weil seine volle Berechtigung. Der Gesamtvorstand wolle beschließen, die bisherige Abteilung Fußball innerhalb der Sportvereinigung Weil am Rhein selbständig zu machen und dem Verein wieder den alten Namen »Sportverein Weil 1910 e.V., Weil am Rhein«, dessen Traditionsträgerin die bisherige Abteilung war, zu geben.“

Diese EntschlieÙung wurde ohne Debatte von der Versammlung gutgeheiÙen. Damit konnte Präsident Würth als Wahlleiter die Neuwahlen vornehmen, die folgendes Ergebnis hatten:

**1. Vorstand:**

Eremias Philipp

**2. Vorstand:**

Karl Kaufmann

**1. Kassier:**

Hermann Brenneisen

**2. Kassier:**

Artur Zuber

**1. Schriftführer:**

Erich Schillinger

**2. Schriftführer:**

Willy Schrötel

**Vertreter der Aktiven:**

Albert Kramer

**Vertreter der Passiven:**

Peter Hartmann

**Vertreter der Ehrenmitglieder:**

Josef Kult

**Spielausschuß-Vors.:**

Albert Kramer

**Jugendleiter A:**

Kurt Duttlinger

**Jugendleiter A II:**

Karl Graf

**Jugendleiter C-Jugend:**

Josef Waibel

**Vergnügungsausschuß:**

Paul Rhein

Hans Hunscheidt

Albert Kramer

Ludwig Kult

Walter Vögelin

**Spielausschuß:**

Josef Kult

Arthur Stahlberger

Hans Ällig

Max Bürgin

Damit war der neugegründete Sportverein Nachfolger des «Sportverein Weil am Rhein 1910 e.V.» geworden, der im Jahre 1937 erstmals entstanden war.

Durch die Neugründungen der alten Traditionsabteilungen Fußball, Handball, Leichtathletik und Turnen hatte der Allsportverein, die »Sportvereinigung Weil« unter Präsident Friedrich Würth nur noch repräsentative Pflichten und galt auch weiterhin als Mittlerin zwischen den Vereinen und den staatlichen, städtischen und Sportbehörden. Eine letzte Arbeitstagung fand Anfang 1953 statt. Einige Jahre später übernahm dann der von Kurt Fischer gegründete «Turn- und Sportring» die Aufgaben einer Dachorganisation der sporttreibenden Weiler Vereine.

Der Aufstieg in die 1. Amateurliga war nicht einfach, denn es mussten einige Aufstiegsspiele, wie bereits schon erwähnt, durchgeführt werden. Es fanden Hin- und Rückspiele statt mit folgenden Ergebnissen:

Radolfzell - Weil 4:4,  
Weil - Durmersheim 2:1,  
Weil - Haslach 3:3,

**Staffel Süd Unterrheintal 1947/48**

1. Weil	25	87:32	43
2. Wyhlen	26	61:35	34
3. Maulburg	24	56:37	30
4. Säckinggen	25	63:45	28
5. Haltingen	25	72:62	28
6. Schopfheim lb	25	68:65	25
7. Stetten	25	55:71	23
8. Fahrnau	24	60:64	22
9. Grenzach	25	39:42	22
10. Waldshut	25	44:47	22
11. Lörrach lb	25	66:88	22
12. Wutöschingen	26	56:74	20
13. Zell	24	39:65	17
14. Rheinfelden	24	36:75	12



Triberg - Weil 3:1,  
 Weil - Kenzingen ?,  
 Weil - Radolfzell 1:1,  
 Durmersheim - Weil 1:1,  
 Haslach - Weil 1:3,  
 Weil - Triberg 5:1,  
 Kenzingen - Weil 0:3

Mit dem letzteren Erfolg sicherte sich Weil endgültig hinter Radolfzell und vor Durmersheim den 2. Aufstiegsplatz. In Waldshut auf neutralem Platz fand am 17. September das Entscheidungsspiel gegen Stockach statt, die letzte und schwerste Hürde.  
 Nach überlegenem Spiel erkämpfte sich

Weil mit einem 3:1 (1:1) Sieg den Aufstieg in die 1. Südbadische Amateurliga. Nollert erzielte alle drei Treffer.  
 Der neugebackene Amateurligist musste beim FTSC Freiburg das erste Spiel durchführen, das mit einem Unentschieden 3:3 endete.

